

Hans Wechtlins Namen Baseler, Strassburger und Nürnberger Werke zu vereinen gemeint.<sup>1</sup> Dodgson<sup>2</sup>, in Übereinstimmung mit Giehlow, gab einst seine Stimme für Wolf Traut ab. Schon 1907 wies Rauch<sup>3</sup> auf Hans von Kulmbach hin, eine Annahme, für die sich dann Weinberger<sup>4</sup> überzeugt in neuer Durcharbeit des ganzen Werks einsetzte. Gleichzeitig ward durch E. W. Braun<sup>5</sup> der junge Baldung in den Kreis einbezogen.

Die Fülle der Versuche hat mit Recht etwas misstrauisch und vorsichtig gemacht gegenüber der Möglichkeit einer einwandfreien Lösung der Frage überhaupt, sodass den neuerdings lautgewordenen Stimmen, die zu einer zurückhaltenden vermittelnden Stellungnahme beraten, wohl in erster Linie Beachtung zu schenken ist. In diesem Sinne ist Dodgson's Vorwort zur Ausgabe der *Salus Animae-Folgen*<sup>6</sup> aufzufassen und vor allem auf eine sehr ansprechend geschriebene Abhandlung Weixlgärtner's<sup>7</sup> anlässlich der Dürer-Ausstellung der Münchener graphischen Sammlung hinzuweisen, die den Stand der Dinge klärend und fördernd umreißt. Von einschneidender Wichtigkeit erweist sich die hier nachdrücklich vorgenommene Trennung der Baseler und Nürnberger Gruppen, bei der die erstere unter neu erarbeiteter Aneignung von Friedländers Auffassung Dürer zuerkannt wird.

Diesem Vorgang schliesst sich nunmehr auch Röttinger an: in seinem vorliegenden Werk scheiden die Baseler Arbeiten aus jedem Zusammenhang mit dem Birgitten-Meister aus und fallen Dürer zu.

Vor jeder Erörterung über die Persönlichkeit des Birgitten-Meisters gibt Röttinger in drei inhaltsreichen, über 120 Seiten umfassenden Abschnitten eine neue Durcharbeitung und vielseitige Erweiterung des »Werks«, durch welche die Tätigkeit des Meisters von einigen in die zweite Hälfte der neunziger Jahre angesetzten Arbeiten an bis gegen Ende der zwanziger Jahre verfolgt wird. Eine Gruppe von Holzschnitten wird an das 1515 erschienene Rosenkranzbild (Bartsch Dürer App. 29) angeschlossen und in so engen Beziehungen zur Birgitten-Gruppe nachgewiesen, dass eine Gleichstellung des »Rosenkranz«-

<sup>1</sup> *Jahrbuch d. kunsthist. Sammlungen d. allerhöchsten Kaiserhauses*, Jahrg. 27:1 (1907), S. 1—54.

<sup>2</sup> *Catalogue of early german and flemish woodcuts in the British Museum*, I (Lond. 1903), S. 502 u. 510.

<sup>3</sup> *Die Trauts*. Strassb. 1907.

<sup>4</sup> *Nürnberger Malerei an der Wende zur Renaissance und die Anfänge der Dürerschule*. Strassb. 1921.

<sup>5</sup> *Hans Baldung und der Benediktmeister*, in *Mitteil. d. Gesellschaft f. vervielfältig. Kunst*, 1924.

<sup>6</sup> *Holzschnitte zu zwei Nürnberger Andachtsbüchern aus dem Anfange des XVI. Jhs.* = *Graphische Gesellschaft, Veröffentlichung XI*. Berl. 1909.

<sup>7</sup> *Bemerkungen zu den umstrittenen Jugendarbeiten Albrecht Dürers*, in *Mitteil. d. Gesellschaft f. vervielfältig. Kunst*, 1920.